

Gesundheits- und Sozialsprenghel Pillersee



Ausgabe 19 · Frühjahr 2025



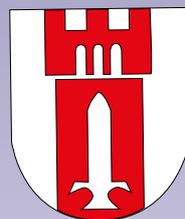
Fieberbrunn



St. Jakob i. H.



St. Ulrich a. P.



Hochfilzen



Waidring

Unser Gesundheitssprengel



Kontaktaten Gesundheitss- und Sozialsprenghel Pillersee

Friedenau 7a, 6391 Fieberbrunn

Tel.Nr.: +43 (0) 53 54 / 52 5 80 • Fax: +43 (0) 53 54 / 52 5 80-15

E-Mail: info@sozialsprenghel-pillersee.at

Homepage: www.sozialsprenghel-pillersee.at

 Gesundheitssprengel Pillersee



Erreichbar in dringenden Fällen von 7:00 Uhr bis 19:00 Uhr: +43 (0) 699 / 15 25 8002



Werte Leserinnen, werte Leser!

.... Und was kann ich selbst dazu beitragen, um selbständig, selbstbestimmt und mit möglichst hoher Lebensqualität alt zu werden?

Viele Menschen stellen sich diese Frage mit dem Älterwerden. Wie kann ich für mich mehr gesunde Lebensjahre erreichen?

Gesund zu bleiben ist auch ein Glück und glücklicher ist derjenige, der gesund ist. Deshalb wünschen wir uns gegenseitig „Gesundheit“ oder „Bleib gesund“. Denn Gesundheit ist ein ganz wichtiger Wert im Leben eines Menschen und Störungen dieser Gesundheit nehmen im Alter natürlicherweise zu. Die Energie des Körpers, die Leistungsfähigkeit, die Beweglichkeit nehmen ab und wir müssen lernen und auch akzeptieren damit umzugehen. Viele Faktoren, die ein gutes Altern ermöglichen, hängen auch von einem gütigen Schicksal ab.

Eine positive Lebenseinstellung trotz gewisser Erschwernisse des Alters, gute soziale Beziehungen zu Familie, zu Freunden, zur Gesellschaft und regelmäßige Bewegung sind wichtig für die Zufriedenheit im Alter.

Ältere Menschen bleiben gerne in ihrem Zuhause, bewahren ihre Unabhängigkeit, aber bekommen bei Notwendigkeit Hilfe durch Familie oder Freunde oder eben durch Pflegeorganisationen wie den Sozialsprengel. Die Möglichkeit der ambulanten Pflegebetreuung, die in den letzten 2-3 Jahrzehnten aufgebaut wurde, ist eine enorme Verbesserung für hilfebedürftige

Menschen zu Hause. Und für dieses Ziel setzen wir vom Sozialsprengel uns mit allen Kräften und aller Empathie ein.

Das zukunftsweisende Projekt „Betreutes Wohnen“ in Fieberbrunn, das kurz vor der Fertigstellung steht, gibt hilfebedürftigen Menschen die Möglichkeit eines selbstbestimmten, aber doch betreuten und sicheren Tagesablaufes. Es schließt die Lücke zwischen unserer Betreuung zu Hause und einer stationären Pflege im Alters- bzw. Pflegeheim. Wir blicken mit Zuversicht in diese Zukunft und freuen uns auf diese neue Aufgabe, da von unseren Mitarbeiterinnen auch die betreuenden Leistungen der dortigen Bewohner übernommen werden. Auch für unseren Sozialsprengel ist das Neuland, aber wir bereiten uns mit großem Verantwortungsbewusstsein auf dieses neue Aufgabengebiet vor.

Mit Haushaltshilfe, Hauskrankenpflege, Essen auf Rädern, Tagesbetreuung unseres Sozialsprengels, betreutem Wohnen, Alters- und Pflegeheim bestehen in unserem Gebiet nunmehr qualitativ hochwertige Versorgungseinheiten für unsere hilfe- und pflegebedürftigen Mitmenschen. Dafür gilt unser Dank auch den Gemeinden und den politischen Mandataren, die diesen Notwendigkeiten viel Verständnis entgegenbringen und auch die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellen.

Das Ziel soll eben sein ein möglichst selbstbestimmtes und qualitativ wertvolles Alter leben zu können. Und dafür bemühen wir uns täglich gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen.

Mit besten Wünschen für einen schönen gesunden Sommer
Ihr Dr. Helmut Schwitzer, Obmann des Gesundheits- und Sozialsprengels Pillersee



Mag. pharm. Martin Seelos

6391 Fieberbrunn | Tel. 053 54 / 56 45 0

Eine Auszeit nach dem Winterstress ist angebracht

Das Frühjahr hat uns wieder und damit auch mehr Sonne, frische Luft und Bewegung. Die Umstellung nach dem Winterstress, der Schlaf-/Wachrhythmen und der Ernährung bringt uns häufig aus der Balance. Um wieder in einen „normalen“ Rhythmus zu kommen ist es wichtig, sich Zeiten der Regeneration zu gönnen. Dazu gehören z.B. Trinkkuren, eine Entgiftung unseres Körpers oder auch die Abkehr von der gehaltvollen, oft süßen Ernährung, die sich im Winter gerne einschleicht. Von der Entschlackung mittels Stoffwechsellkapseln, der Leberreinigung mittels Mariendistel bis zum Stoppen des Heißhunger mittels Gymnestr-Sprays können wir dabei selbst aktiv unterstützen. Über diese und weitere Möglichkeiten beraten wir Sie gerne im persönlichen Gespräch.

Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen wieder in Schwung zu kommen.

Nehmen Sie sich Zeit für Sich – wir helfen Ihnen dabei!

Pflegeassistentin Annelies Trixl stellt sich vor:



Mein Name ist Anna-Elisabeth Trixl. Geboren wurde ich im Dezember 1971 in Kitzbühel, aufgewachsen als Jüngste mit meinen fünf Brüdern am elterlichen Bergbauernhof „Rohr“ in Fieberbrunn. Nach 4 Jahren Volksschule und 4 Jahren Hauptschule besuchte ich noch die

LLA -Weitau in St. Johann in Tirol.

Ich arbeitete lange bei der Firma Vital, wo ich über 20 Jahre tätig war. Während dieser Zeit bekam ich 1998 meinen Sohn Alexander und 2006 meine Tochter Sophia. Da ich mich seit meiner Jugend schon für die Pflege interessierte, erfüllte ich mir Dank dem Sozialsprengel Pillersee, meinen Berufswunsch. Meine Ausbildung zur Pflegeassistentin machte ich berufsbegleitend an der SOB Saalfelden, später noch die Ausbildung zur Demenzbegleiterin, ebenfalls in Saalfelden.



Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur, beim Klettern, Radfahren, Schneeschuhwandern und Berg gehen gemeinsam mit meinem treuen Hund Sammy. Die Betreuung der Klienten/Klientinnen in der Hauskrankenpflege erfüllt mich sehr mit Freude und ich hoffe, dass ich noch lange in diesem tollen Team arbeiten darf.



**Wir danken allen Spendern
sowie allen Inserenten für
Ihre Unterstützung!**

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee

Obmann: Dr. Helmut Schwitzer

Geschäftsführerin: Daniela Frick-Schafferer BA

DGKP Waltraud Aigner-Preindl

Bilder: Gesundheits- und Sozialsprengel, Privat,
Depositphotos,

Gestaltung und Druck:

Druckerei Staffner GmbH · www.staffner.at

Schießstandgasse 21 - Top B8; 6380 St. Johann in Tirol

Gedruckte Auflage: 6.100 Stück



DRUCKEREI STAFFNER GMBH
Schießstandgasse 21 – Top B8
6380 St. Johann in Tirol
Tel. +43 (0) 5352 63344
info@staffner.at · www.staffner.at

**Wir sind die richtigen Partner für Sie.
Kompetent und Unkompliziert
Gestaltung - Druck - Weiterverarbeitung
Wir beraten Sie gerne!**

Interview mit Bürgermeister Franz Wallner



Sehr geehrter
Herr Dr. Schwitzer,
lieber Helmut!

Es freut mich sehr, dass ich für ein Interview mit dem Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee ausgewählt worden bin und einige Fragen über mich und die Gemeinde St. Jakob in Haus beantworten darf. Ich stehe bereits seit über 20 Jahren im

Dienst der Gemeinde – anfangs als Vorsitzender im Prüfungsausschuss und danach im Gemeinderat. Dadurch kannte ich das Gemeindegeschehen schon ein wenig und durfte viele Jahre lang die (Weiter-)Entwicklung von St. Jakob in Haus mitgestalten.

Nach 18 Jahren im Gemeinderat wollte ich ursprünglich kein Amt mehr in der Gemeinde bekleiden, allerdings haben mich gewisse Umstände dazu bewogen, nach 50 Jahren Arbeit in der Privatwirtschaft und zwei Jahren Pension nochmals ins Gemeindegeschehen einzusteigen und mit meiner Liste „Wir für St. Jakob“ als Bürgermeisterkandidat zu kandidieren. Mir war bewusst, dass mich in den nächsten sechs Jahren eine sehr verantwortungsvolle und arbeitsintensive Zeit erwarten würde. Meine Frau hat mich ermutigt, mich zur Wahl zu stellen, da ich noch nicht zu alt dafür sei, um etwas im Ort zu bewegen. Auch der große Zuspruch der Hauserinnen und Hauserer bei der Bürgermeisterwahl am 28. Februar 2022 war eine Bestätigung für mich, weiterhin für das Wohl der Gemeinde zu arbeiten.

➤ **Lieber Bürgermeister, lieber Franz, was waren deine großen Projekte und Herausforderungen?**

Eine besondere Herausforderung war und ist die Generalsanierung unserer Volksschule. Für eine kleine Gemeinde wie St. Jakob in Haus stellt ein Vorhaben wie dieses eine große finanzielle Belastung dar – und das für viele Jahre. Ohne die erhaltene Unterstützung von Bund und Land wäre das Projekt nicht umsetzbar gewesen. Die Sanierung ist nun abgeschlossen und die Kosten in Höhe von ca. 5 Millionen Euro konnten eingehalten bzw. sogar unterschritten werden.

Es ist mir ein persönliches Anliegen, die Infrastruktur in unserer kleinen Gemeinde zu erhalten und zu verbessern. Ein sehr wichtiges Projekt, das wir heuer umsetzen wollen, ist der Einbau eines Personenliftes im Gemeindehaus und der damit verbundene barrierefreie Zugang zu unserer Veranstaltungssaal und zu den Toilettenanlagen.

Ein weiteres wichtiges Vorhaben ist die Verbesserung unserer Trinkwasserversorgung, was in der heutigen Zeit immer mehr von Bedeutung ist.

Zwei große Projekte für alle Pillersee-Gemeinden sind die Errichtung des Wohngebäudes für „Betreutes Wohnen“ in Fieberbrunn sowie die Erweiterung der Tagesbetreuung im Sozialzentrum. Es wird auch stetig an der Verbesserung der Businfrastruktur gearbeitet. Bei den oben genannten Projekten leistet auch die Gemeinde St. Jakob in Haus ihren finanziellen Beitrag nach Einwohnerschlüssel.

Auch in kleinen Gemeinden gäbe es viele interessante Projekte, deren Umsetzung abhängig von den finanziellen Mitteln ist.

➤ **Das soziale Wohl der Bürger ist wohl etwas vom Wichtigsten in einer Gemeinde und liegt dir sehr am Herzen. Welche Aufgabe siehst du im sozialen Bereich für die nächsten Jahre?**

Der Erhalt der Gesundheits- und Altersvorsorge stellt eine große Herausforderung für Bund, Land und auch die Gemeinden dar. Das soziale Wohl der Gesellschaft wird vor allem von der Regierung und der damit einhergehenden Wirtschaftsentwicklung bestimmt. Eine große Aufgabe für mich als Bürgermeister wird es sein, die Lebensqualität der Bürger auch in Zukunft zu sichern.

➤ **Wo siehst du die Bedeutung des Gesundheits- und Sozialsprengels für deine Bevölkerung?**

Der Gesundheits- und Sozialsprengel hat einen hohen Stellenwert in der heutigen Gesellschaft. Die Bevölkerung wird immer älter und Angehörige haben teilweise nicht mehr die Zeit, sich um ihre pflegebedürftigen Verwandten zu kümmern. Auch sind sie mit pflegerischen Aufgaben oft komplett überfordert. Hier ist der Sozialsprengel in jeder Hinsicht eine große Hilfe für alle beteiligten Personen.

➤ **Wie unterstützen die Gemeinden die Arbeit des Sozialsprengels? Die Gemeinden haben im Bereich „Gesundheit und Soziales“ hohe finanzielle Belastungen zu tragen (Krankenhausfinanzierung, Alters- und Pflegeheim, betreutes Wohnen, Rettungsorganisationen usw.)**

Ja es stimmt, dass die Gemeinden neben vielen anderen Beiträgen wie z.B. Zuschüsse an den Gesundheitsfonds, Behindertenbeitrag, Kinderbetreuung, Sozialbeiträge usw. auch für den Sozialsprengel, das Sozialzentrum und auch für das betreute Wohnen finanzielle Abgaben zu leisten haben. Aber jeder, der in seiner Arbeitszeit Beiträge einbezahlt hat, hat meiner Meinung nach auch das Recht, dass er in seinem letzten Lebensabschnitt gut versorgt und betreut wird. Ich denke, das ist gut und richtig so und sollte uns das unbedingt wert sein.



➤ **Unser Sozialsprengel bietet Hauskrankenpflege, Essen auf Rädern, Tagespflege und in naher Zukunft betreutes Wohnen in Fieberbrunn. Hast du Wünsche an zusätzlichen Leistungen für deine Gemeindebürger?**

Die Leistungen, die der Gesundheits- und Sozialsprengel derzeit anbietet, sind sehr umfangreich und decken die Bedürfnisse der Bevölkerung im Pillerseetal vollkommen ab. Die St. Jakobinnen und St. Jakober sind laut vieler persönlicher Rückmeldungen mit dem Sozialsprengel und seinen Mitarbeitern sehr zufrieden!

➤ **Vor deiner Zeit als Bürgermeister warst du bereits für unseren Sprengel als Essensfahrer ehrenamtlich tätig. Deine Frau Marianne übt diese Tätigkeit nach wie vor aus. Dafür herzlichen Dank. Wie siehst du diese ehrenamtliche Tätigkeit für unsere Gesellschaft, für das Wohl unserer Mitmenschen?**

Stimmt Helmut, ich war in der Zeit von meiner Pensionierung bis zum Antritt des Bürgermeisteramtes freiwilliger Essensfahrer beim Sprengel und für mich war es eine Selbstverständlichkeit, etwas Ehrenamtliches für die Allgemeinheit zu tun. Ich habe es gerne getan, weil man auch viel Positives von den Leuten zurückbekommt. Falls es die Gesundheit zulässt, werde ich nach meiner Amtszeit wieder für

den Sozialsprengel Essen ausliefern fahren. Auch meine Frau fährt von Herzen gerne und ist nebenbei noch Obfrau vom Seniorenbund St. Jakob in Haus. Was ich jetzt sage, wird nicht jedem Bürger gefallen, aber ich denke, es sollte für alle Pensionisten, die gesund und fit sind, eine soziale Verpflichtung sein, in irgendeiner Form einen kleinen Beitrag für das Wohl unserer Mitmenschen zu leisten. Es würde das Gesellschaftsleben und nebenbei das Wohl unser aller verbessern.

➤ **Welche persönlichen Erfahrungen hast du mit den Mitarbeitern/innen unseres Sozialsprengels gemacht?**

Die Erfahrung, die ich in meiner Zeit als Essensfahrer und jetzt auch als Bürgermeister mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Gesundheits- und Sozialsprengel, mit deinen Ausschussmitgliedern und mit dir, Helmut, als Obmann, gemacht habe, waren – und das meine ich ganz ehrlich – immer nur positiv!

Ich darf mich abschließend im Namen der Gemeinde ganz herzlich für eure Arbeit bedanken und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Franz Wallner,
Bürgermeister von St. Jakob in Haus

FELIX K. 11 JAHRE erbrachte den Beweis:
Der grösste Elektrofachmarkt des Bezirks
liegt nur einen Steinwurf entfernt...

**RED ZAC
LECHNER**
worldwide electronics

**LECHNER'S
Elektro TEAM**

**ALLES HAT IHR VOLT?
IM ONLINE-SHOP UNTER
WWW.REDZACLECHNER.AT**

6391 Fieberbrunn - Spielbergstraße 37 - Telefon: 05354/56244-0 - e-mail: office@redzaclechner.at



Große Nachfrage nach „Essen auf Rädern“

Der Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee versorgt viele unterstützungsbedürftige Mitmenschen in der ganzen Pillerseeregion mit frischen Mahlzeiten aus der Küche des Sozialzentrums.

Dieses Angebot wird sehr gerne angenommen, da es eine gesunde und hochwertige Ernährung gewährleistet. Und immer mehr Personen werden von uns beliefert, sodass wir unsere Kapazitäten jetzt erhöhen werden.

Bisher sind wir mit 2 Autos zu den Essensbeziehern gefahren und werden aber jetzt ein weiteres Auto einsetzen, da wir sonst an unsere Grenzen stoßen.



Sepp Hasenauer und Georg Flatscher, langjährige fleißige Essensfahrer

Daher suchen wir dringend

Ehrenamtliche Fahrer/innen für Essen auf Rädern

Welche Erwartungen haben wir an Dich:

- Soziales Mitgefühl für hilfsbedürftige Personen
- Freude an einer ehrenamtlichen Tätigkeit
- 3-4 mal jährlich eine Woche Essensfahren
 - nach Deinen individuellen Wünschen
 - auch nur an Wochenenden Freitag bis Sonntag möglich
 - Unterstützung und Hilfe durch Zivildienstler
 - Kurzfristige Absage bei dringenden Terminen möglich
 - Zeitaufwand von ca. 10.00 – 13.00 Uhr
 - Wöchentlicher Wechsel des Autos, das bei Dir zu Hause parkt

Welches Entgegenkommen können wir Dir bieten?

- Individuelle rücksichtnehmende Diensterteilung
- Wertschätzung und Aufnahme in das Team der Ehrenamtlichen des Sozialsprengels
- Mittagessen an den Tagen Deines Dienstes
- Jährliches Dankessen mit allen ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen
- Weihnachtsgeschenk

Wir würden uns sehr freuen, wenn Du uns in unserer sozialen Aufgabe unterstützen könntest.

Für weitere Auskünfte und Anmeldung ersuchen wir Dich um Kontaktaufnahme mit Carola oder Daniela unter **Tel. +43 (0) 5354 52580** oder per mail unter **info@sozialsprengel-pillersee.at** oder auch persönlich an Vormittagen in unserem Büro in Fieberbrunn, Friedenau 7a (neben der Kirche).

Leo Niedermoser (ehrenamtlicher Essensfahrer, ehem. Bürgermeister von St. Jakob i.H.)

Meine Überlegung war, nach meiner Zeit als Bürgermeister weiterhin etwas Ehrenamtliches zu tun. Mein Entschluss mich als Fahrer für „Essen auf Rädern“ zu engagieren, stand dann rasch

Gidi Treffer (ehrenamtlicher Essensfahrer, Edelschnapsbrenner und Musikant)

„Gidi, du bist fertig, das sind die letzten“, heißt es aus der Küche des Sozialzentrums, wenn das fleißige Küchenpersonal den letzten Servierwagen aus der Küche schiebt. Für mich heißt es nun die 40-50 Speiseboxen für die Tour Fieberbrunn, Pfaffenschwendt und Hochfilzen sorgfältig sortiert ins Auto stapeln.

fest. Heute bin ich sehr froh darüber, weil ich bei jeder Auslieferung sehe, wie wichtig das vom Sozialsprengel und der Küche vom Sozialzentrum bestens organisierte Essen auf Rädern für die Klienten in gesundheitlicher und aber auch sozialer Hinsicht ist. Ich freue mich immer wieder, wenn ich zu einer Woche zum Fahren eingeteilt bin.

„Essen auf Rädern“ fahren heißt für mich, ehrenamtlich unseren gebrechlichen und älteren Mitbewohnern, die weiterhin zu Hause leben, täglich eine frisch zubereitete Mahlzeit zu bringen.

Ob Sommer oder Winter mit den technisch einwandfreien Allradfahrzeugen vom Sozialsprengel Pillersee kommt man mit dem Essenausliefern in Ortsteile unserer Region, die man sonst nie kennenlernen würde.



Der Vorsorgedialog

Was sind meine Wünsche für ein gutes Leben und ein würdiges Sterben?

Diese Frage stellen sich viele vor allem ältere Menschen und machen sich Gedanken für sich persönlich.

Die Erstellung einer Patientenverfügung ist für manche zu aufwändig und auch mit Ausfüllen von Formularen und eventuell Kosten verbunden.

Da bietet sich jetzt der „Vorsorgedialog“ an. Dieser ist ein Gespräch mit der betreuenden Pflegeperson, oder ihrem Hausarzt – oder Hausärztin oder einem Arzt/Ärztin Ihres Vertrauens.

In diesem Gespräch wird über Ihre Bedürfnisse, Wünsche und Vorstellungen zu einem guten Leben und über mögliche Krisensituationen am Lebensende gesprochen.

- Welche medizinischen oder pflegerischen Maßnahmen wünsche ich mir?
Welche möchte ich nicht haben?
- Möchte ich eine Reanimation?
Unter welchen Umständen bin ich dagegen?
- Möchte ich eine Krankenhauseinweisung?
Unter welchen Umständen?
- Was ist mir wichtig in der Pflege und Betreuung?
- Dieses Gespräch ist offen für alle eventuell weiter bestehenden Wünsche und Fragen.

Dieser Dialog wird dokumentiert und ist eine gute Entscheidungshilfe für Ärzte, Notärzte, Pflegepersonen, um im Sinne Ihrer Vorstellungen in der Zukunft handeln und behandeln zu können.

Mit einem solchen Vorsorgedialog nehmen Sie Ihr Recht auf Selbstbestimmung frühzeitig wahr. Sie geben damit entsprechende Handlungsanweisungen für jetzt und für einen späteren Zeitpunkt.

**Sprechen Sie mit Ihrem
Arzt/Ihrer Ärztin, Ihrer Pflegeperson über diese
Möglichkeit des Vorsorgedialogs.**



SORGENFREIES UND GRÜNES REISEN



Dödlinger Touristik steht für sorgenfreies und grünes Reisen - perfekt organisiert zu den schönsten Destinationen in Europa.

- ☎ 05354 56206
- 🌐 doedlinger-touristik.com
- ✉ reisen@doedlinger-touristik.at



Ehre wem Ehre gebührt!

Anlässlich unserer heurigen Weihnachtsfeier, die wir im Jänner beim Gasthof Obermair hatten, konnten wir wieder langjährige Mitarbeiterinnen ehren, die ein rundes oder halbrundes Jubiläum hatten.

Wir gratulieren unserer Pflegedienstleitung Daniela Brandstätter zu ihrer 10jährigen Betriebszugehörigkeit und möchten uns für ihre Arbeit und ihren Einsatz bedanken.

Zu den weiteren Jubilaren können wir Michaela Döttlinger, die bereits mehr als 25 Jahre im Betrieb ist, Judith Raffler und Alexandra Krennwallner, die mehr als 15 Jahre im Betrieb sind, zählen.

Es freut uns sehr, dass wir die Mädels zu unseren



Kolleginnen zählen können. Herzlichen Dank und noch viele gemeinsame Jahre beim Sprengel.

Betriebliche Gesundheitsförderung im Sozialsprengel

Psychohygiene und Burnoutprävention (Resilienztraining)

Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung fand an vier Nachmittagen eine Veranstaltung im Gesundheits- und Sozialsprengel statt. Ziel war es, die Mitarbeitenden für Gesundheitsthemen zu sensibilisieren und ihre Gesundheit am Arbeitsplatz zu fördern.

Unter anderem befassten wir uns mit den 12 Stadien des Burnouts, Work-Life-Balance, Atemübungen, Achtsamkeit und Körperwahrnehmung. Mit vielen praktischen Übungen lernten wir unser persönliches Wohlbefinden zu stärken und unsere Gesundheit zu fördern.



Neue Leitung unserer Tagesbetreuung



Seit Herbst 2025 haben wir ein neues Leitungsteam in unserer Tagespflege.

Michaela Döttlinger und Doris Schwaiger übernahmen aufgrund der Pensionierung von Reitsamer Andrea gemeinsam die Leitung unserer Tagespflege.

Wir freuen uns sehr, mit Michaela und Doris zwei kompetente Kolleginnen im Team zu haben, die mit viel Feingefühl und Empathie auf die Bedürfnisse unserer Klientinnen und Klienten eingehen. Durch ihre langjährige Erfahrung haben die Beiden sehr viel (Fach-) Wissen und schaffen durch ihre kollegiale Art ein angenehmes Betriebsklima, das viel Raum für neue Ideen und fachliche Weiterentwicklung des gesamten Teams gibt.

Studienbesuch in der Tagesbetreuung Brixlegg

Wir waren zu einem Studienbesuch in der Tagesbetreuung in Brixlegg, um Informationen und Anregungen für unsere eigene neue Tagesbetreuung zu bekommen. Vielen Dank an die Leiterin und das Team in Brixlegg für den herzlichen Empfang und die vielen Ideen, die wir mit nach Hause nehmen konnten.



Neuer Zivildienner seit 1. April 2025

Mein Name ist Alexander Wieser, ich komme aus St. Ulrich am Pillersee und bin 20 Jahre alt. Letztes Jahr habe ich an den Tourismusschulen am Wilden Kaiser die Matura absolviert und darf nun 9 Monate beim Sozialsprengel meinen Zivildienst absolvieren. Ich habe mich für den Zivildienst entschieden, da ich glaube, dass man in dieser Zeit viel für das Leben lernt und man mit der Arbeit einigen Menschen den Alltag erleichtern kann.



Zwei Suzuki Swift in der mobilen Pflege.

Um unseren Fuhrpark auf aktuellem Stand zu halten und für eine sichere Fahrt unserer Mitarbeiterinnen in der mobilen Pflege haben wir zwei neue Autos angeschafft.



Unsere langjährigen Begleiter, Fiat Panda werden nicht mehr als Allradautos produziert, daher haben wir uns für Suzuki Swift entschieden, die ebenfalls ein gutes Preis/Leistungsverhältnis haben und für unseren Einsatz geeignet sind.



Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Abschluss als Praxisbegleiterin

Unsere Kollegin Pinter Sandra hat die einjährige Ausbildung zur Praxisbegleitung im medicubus in St. Johann i.T. erfolgreich absolviert. Mit ihrem Wissen wird sie die Begleitung und Betreuung unserer zahlreichen PraktikantInnen bereichern und zusätzlich verbessern.



Gespräch mit Herrn Hans Wörgetter aus Pfaffenschwendt

Danke Hans, dass ich heute zu dir kommen darf. Wir sitzen hier in deiner Küche. Bist du hier in diesem Haus auf die Welt gekommen?

Hans: Nein, ich bin 1950 im St. Johanner Krankenhaus auf die Welt gekommen. Dort wurde ich auch getauft. Dieses Haus hier ist mein Elternhaus. Das Haus ist über 110 Jahre alt. Mein Großvater stammt vom Bauernhof „Pauling“ nebenan und meine Großmutter vom Bärfeld.

Wir hatten einige Viecher im Stall wie z.B. eine Kuh, ein Jungtier, Ziegen, einige Schafe, zwei Schweindl, Hühner. Und so mussten wir nie hungern, als ich noch ein Kind war. Wir hatten Eier, Milch, Fleisch und natürlich unseren Garten.

An die französische Besatzung kann ich mich noch sehr genau erinnern. Sie waren bis 1955 hier in der Gegend und sind vor unserem Haus mit den Jeeps vorbeigefahren nach Hochfilzen. Vor meinem Haus ist jetzt der Radweg, aber früher war das die Hauptstraße kommend vom Buchautal nach Hochfilzen. Die Franzosen hatten amerikanische Fahrzeuge, die mich als junger Bub sehr interessiert hatten. Auch an die französischen Flugzeuge und Hubschrauber über uns am Himmel kann ich mich noch erinnern. Mein Vater kam Gott sei Dank unversehrt vom Krieg nach Hause. Er war im 2. Weltkrieg auch in der Ukraine stationiert und war dort bei den Sanitätern.

Ich bin mit drei Schwestern und einem Bruder groß geworden. Mein Vater war Blockwärter bei der Bahn in Pfaffenschwendt. Er war somit zuständig für die Halte- und Freigabesignale und

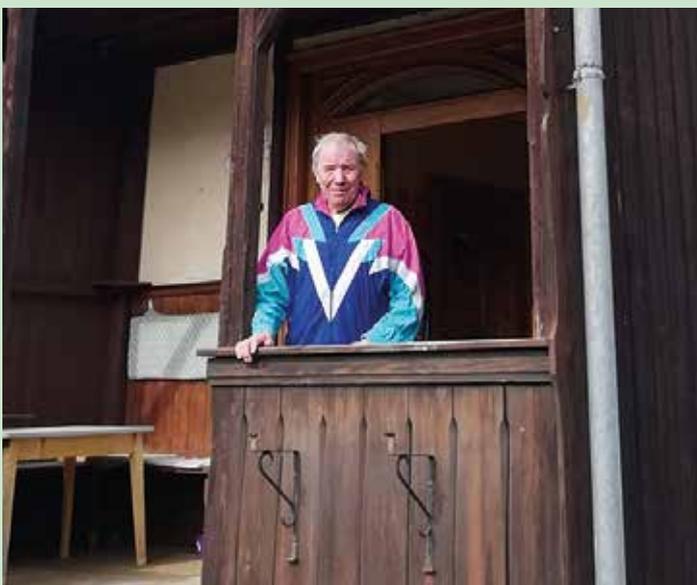
am Schalter für den Verkauf der Zugkarten. Ich habe ihm dabei sehr oft geholfen. Die Eisenbahn hat mich immer schon sehr interessiert und tut es heute noch.

Ich besuchte hier in Pfaffenschwendt 8 Jahre lang die Volksschule. Unser Schulhaus war das Holzhaus neben der jetzigen Schule und wir waren damals auch schon mehrere Jahrgänge vereint in einer Klasse. Wir hatten auch Nachmittagsschule. Wenn ich schulfrei hatte, bin ich im Winter Schifahren oder Rodeln gegangen. Damals gab es einen Schlepplift beim Zimmermeisterfeld. Die Schi waren aus Holz ohne Stahlkanten und die Schischuhe waren Lederschuhe. Ich bin jeden Hügel in der Umgebung raufgetrettelt und runtergefahren.

Nach der Volksschule fing ich im Jahr 1965 eine Maurerlehre bei Ingenieur Baumeister Luis Meise in Kitzbühel an. Die Lehrzeit dauerte 4 Jahre. Im 1. Lehrjahr verdiente ich 4,90 Schilling die Stunde. Im 4. Lehrjahr 800 Schilling im Monat und dann kaufte ich mir ein neues rotes KTM-Moped um 6.800 Schilling. Ich war so stolz darauf. Wenn das Wetter es zuließ, bin ich mit dem Moped nach Kitzbühel zur Arbeit gefahren. War das Wetter schlecht fuhr ich mit dem Zug. Ich arbeitete 5 Tage die Woche, 10 Stunden am Tag. Die Berufsschule besuchte ich in Innsbruck und schlief in einem Heim. Ich war gerne in Innsbruck, mal von zu Hause weg unter jungen Menschen.

Nach der Lehre kam ich zum Bundesheer nach Lienz zu den Hochgebirgsjägern. Ich machte die Alpinausbildung und wir meisterten mit Schiern und Fellen oder zu Fuß viele Berge und Gipfel z. B. den Großvenediger, das Böse Weibele oder Gipfel der Lienzer Dolomiten.

1971 bekam ich die Chance im Hochfilzner Magnesitwerk (jetzt heißt es RHI Magnesita) anzufangen. Die Arbeitsbedingungen waren hart. Im Sommer oder in der Nähe der Öfen war eine enorme Hitze und im Winter war es eiskalt. Ich arbeitete im Werk in vielen Abteilungen und im Jahr 1991 hieß es plötzlich, dass das Werk geschlossen werden soll. Damals hatte das Werk 200 Mitarbeiter. Gott sei Dank wurde der Betrieb mit 50 Mitarbeitern doch weitergeführt und ich war unter den 50 dabei. Ich war sehr froh und von da an arbeitete





ich viele Jahre im Tagbau am Berg „Weißenstein“. Es war feucht, laut und es herrschten immer 7 Grad. Ich machte in der Firma Computerkurse, den Stapler- und Kranführerschein und ich blieb bis zur Pensionierung dem Magnesitwerk treu.

Hans, ich weiß, deine Frau kam aus Deutschland. Wie hast du deine große Liebe kennen gelernt?

Hans: Meine Frau Doris habe ich im Jahr 1991 in Wolfsburg bei einer Familienfeier meiner Schwester (meine Schwester lebte in Wolfsburg) kennen gelernt. Doris war ebenfalls ein Gast der Feier und als ich sie sah, forderte ich sie zum Tanz auf. Wir tanzten und unterhielten uns sehr gut an diesem Abend. Am nächsten Tag lud jeder den anderen zu sich nach Hause in dessen Heimatgemeinde ein. Doris kam aus Jena, das liegt in Thüringen in der ehemaligen DDR. Nachdem ich zu Hause alles geregelt hatte und Urlaub bekam fuhr ich 4 Wochen später zu Doris. Sie hatte die Route akribisch aufgeschrieben und ich hatte somit kein Problem mit dem Auto nach Jena zu kommen. Doris arbeitete als Feinoptikermeisterin in der Carl Zeiss Fabrik. Sie sprach Russisch, Tschechisch und Polnisch. Später besuchte mich Doris in Tirol. Nachdem wir uns 2 Monate gekannt hatten, verlobten wir uns. Die Hochzeit feierten wir am 19. Juli 1991 in Jena und endgültig zog Doris am 26. August 1991 zu mir nach Hause nach Pfaffenschwendt. Ich war der glücklichste Mann der Welt. In den folgenden Jahren sind wir oft aufs Gerätewohl mit dem Auto losgefahren und haben in den schönsten Ecken Österreichs oder Südtirols Urlaub gemacht. Wir haben sehr oft die Heimat von Doris besucht und ich habe die Ostsee, Mecklenburg-Vorpommern, Warnemünde lieben gelernt.

Hans, was bedeutet der Gesundheits- und Sozialsprengel für dich?

Hans: Sehr viel – alles. Vor einigen Jahren lag ich schwer erkrankt mit Corona im KH und Doris war damals schon krank zu Hause in Pfaffenschwendt. Ich musste und wollte so rasch wie

möglich wieder nach Hause und tat alles, um einigermaßen fit zu werden. Wieder zu Hause bei Doris unterstützte uns beide der Sprengel in der Körperpflege, beim Reinigen der Räumlichkeiten, beim Einkaufen und Besorgen der Medikamente. Ich lernte viel von den Pflegerinnen des Sprengels und konnte so meine Frau bis zum Schluss ihres Lebens zu Hause mit Hilfe des Sprengels pflegen. Sie starb im Dezember 2023 in meinen Armen.

Derzeit geht es mir recht gut und der Sprengel hilft mir beim Vorbereiten der Medikamente für die ganze Woche. Ich habe nur eine Bitte an den Sprengel, dass ich auch in Zukunft so aufmerksam, respektvoll und fürsorglich betreut werde.



Hans, wie schaut dein Alltag aus, was machst du gerne?

Hans: Ich mache den Haushalt, koche, wasche. Gott sei Dank habe ich einen guten Freund, der mir im Haus und Garten hilft. Auch seine Frau unterstützt mich. Ich schaue gerne Fern, am liebsten die Serien „Eisenbahnromantik“, „Verrückt nach Meer“ und „Rosenheim Cops“. Aber Doris vermisse ich jede Minute. Ich erzähle ihr immer, was ich so mache, vorhabe und wie der Tag war. Am Küchentisch bleibt ihr Platz immer für sie frei.

Lieber Hans, ich danke dir für das nette Gespräch hier in deinem Haus. Ich bin eine der Pflegerinnen, die am Montag immer zu dir schaut und ich kann nur sagen, ich komme immer gerne. Nach dem Tod deiner Frau Doris hast du dich nicht aufgegeben und darauf kannst du stolz sein.

(Gespräch führte Waltraud Aigner-Preindl)



Unser Immunsystem- was ist das?

Das menschliche Immunsystem schützt den Körper vor verschiedensten Eindringlingen und Schadstoffen. Es bekämpft Bakterien, Viren, Pilze, verhindert Infektionen und beseitigt giftige oder allergieauslösende Substanzen. Das Immunsystem ist ein Wunderwerk der Natur mit einem sehr komplexen Aufbau.

➤ **Wo ist der Sitz des Immunsystems?**

Die weißen Blutkörperchen (Leukozyten) spielen eine zentrale Rolle im Immunsystem. Ohne sie funktioniert die Immunabwehr nicht.

Aber auch auf unserer Haut, unseren Schleimhäuten, in den Bronchien, im Magen- und Darm sitzen Abwehrstoffe, die Eindringlinge fernhalten sollen. Diese Abwehrstoffe sind von Geburt an vorhanden und werden als **angeborenes Immunsystem** bezeichnet. Allerdings ist deren Wirkung nur begrenzt in der Lage Eindringlinge zu bekämpfen.

Im Laufe seines Lebens kommt der Mensch mit vielen Fremdstoffen und Krankheiten in Berührung und kann gegen diese spezielle Antikörper im Blut entwickeln, die vor einer weiteren Infektion schützen. Das bezeichnet man als **erworbenes Immunsystem**.

➤ **Warum sind manche Menschen anfälliger für Krankheiten?**

Manchmal ist das Immunsystem nicht mehr so schlagkräftig und der Körper ist anfälliger für Infekte. Zahlreiche Faktoren können dafür verantwortlich sein. In vielen Fällen spielt der Lebensstil eine Rolle. Dieser kann meist positiv verändert werden.

- **Genetische individuelle Faktoren:** Manche Menschen haben von Geburt an ein schwächeres Immunsystem oder eine Erbkrankheit, die einen erheblichen Einfluss auf die Gesundheit haben können.
- **Schlechte Umweltbedingungen:** Schadstoffe in der Luft, im Wasser, in der Nahrung
- **Lebensstil:** ungesunde Ernährung und Übergewicht schädigen unsere Infektabwehr
Bewegungsmangel
Rauchen und Alkoholkonsum schwächen das Immunsystem
Chronischer Stress kann die Anfälligkeit für Krankheiten erhöhen
Schlafmangel kann leichter zu Krankheiten und Infektionen führen
- **Chronische Erkrankungen** wie z.B. Diabetes, Lungenerkrankungen, Chemotherapie bei Krebserkrankungen schwächen unser Immunsystem
- **Höheres Lebensalter** bedingt eine verminderte Abwehrkraft gegenüber Erkrankungen

Ist die Abwehr unseres Körpers geschwächt, haben Eindringlinge leichteres Spiel, Erreger können leichter in den Körper eindringen, sich dort vermehren und ausbreiten. Das Ergebnis: Man wird häufiger krank.

➤ **Wie kann ich meine Abwehrkräfte stärken?**

Diese Frage stellen sich viele Menschen gerade in den Wintermonaten, wenn viele Viren und Bakterien im Umlauf sind und zu grippalen Infekten, Influenza oder auch Coronainfektionen führen können.

Grundvoraussetzung ist ein vernünftiger gesunder Lebensstil:

- Ausgeglichenes Verhältnis zwischen Bewegung, Entspannung, Ruhe und Schlaf
- Gesunde Ernährung mit viel Gemüse, gesunden Fetten, magerem Eiweiß und ausreichend Vitaminen und Mineralien
- Möglichst wenig oder kein Alkohol und kein Nikotin, das die Flimmerhärchen der Bronchien schädigt und dadurch Eindringlinge schlechter abwehrt
- Medikamente: verschiedene Medikamente aus dem pflanzlichen Bereich oder auch Hausmittel können positiven Einfluss auf die Infektabwehr haben. Fragen Sie dazu Ihren Arzt oder Apotheker.

➤ **Wie kann ich das Risiko für Infekte vermindern?**

- Vermeiden von größeren Menschenansammlungen und direkten Kontakt mit akut Erkrankten
- Händehygiene: regelmäßiges Händewaschen
- Impfungen gegen gefährlichere Erreger wie Influenza, Pneumokokken oder RS-Viren ; besonders für ältere Menschen oder bei bekannter Immunschwäche zu empfehlen

➤ **Können Impfungen meinem Immunsystem schaden?**

Impfungen sind eine der wirksamsten Methoden zur Vorbeugung von Infektionskrankheiten. Sie schaden nicht dem Immunsystem, sondern bilden Abwehrstoffe und Gedächtniszellen im Körper, die bei einer eventuellen Infektion rasch die Abwehr in Gang setzen.

Das menschliche Immunsystem ist ein hochkomplexes und effizientes Netzwerk, das den Körper vor einer Vielzahl an Bedrohungen schützt.

Gehen wir sorgsam mit unserem Immunsystem um!

(Dr.Helmut Schwitzer, Quelle: www.netdokter.at)

Händehygiene zur Vorbeugung von Infektionen ist sehr wichtig



Unsere Hände kommen täglich mit Tausenden von Keimen in Kontakt und können diese auf alles übertragen, was wir anschließend anfassen. Beim Händeschütteln oder über gemeinsam benutzte Gegenstände gelangen auch gefährliche Krankheitserreger leicht von Hand zu Hand. Richtig Hände waschen kann das verhindern.

Die Hände 30 Sekunden lang gründlich mit Seife und warmem Wasser waschen. Danach mit einem frischen, trockenen Tuch abtrocknen.

Wie häufig soll ich meine Hände waschen?

- Beim Nachhause kommen
- Nach Toilettenbesuch
- Nach Kontakt mit Tieren
- Nach Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln oder Toiletten
- Nach Kontakt mit Erkrankten oder Wunden
- Vor dem Kochen und Essen

VERKAUF
VERLEIH
REPARATUR

TECHNIK
HÖCK

- + KFZ Reparatur
- + KFZ Spenglerei
- + Lackiererei
- + Reifenservice und Einlagerung
- + Klimatechnik
- + Scheibenreparatur
- + Direktabrechnung von Versicherungsschäden
- + Dellenreparatur



Höck Technik
Pass-Thurn-Straße 27
6372 Oberndorf i.T.
+43 676 6712400
www.hoeck-technik.at

Erste Hilfe für Ihren Wegbegleiter.



Pflegesprechstunde im Pillerseetal

Als Gesundheits- und Sozialsprengel freuen wir uns mit der Pflegesprechstunde ein neues Beratungsangebot für die Menschen aus dem Pillerseetal anbieten zu können.

Um im Bedarfsfall die optimale und bestmögliche (Gesundheits-) Versorgung zu erhalten, ist man als Betroffener oder Zu- und Angehöriger oftmals gefordert. Man fühlt sich überfordert das passende Angebot zu finden und über die unterschiedlichen Möglichkeiten für eine gute Versorgung Bescheid zu wissen. Diese umfangreichen Informationen fehlen oftmals. Hier möchten wir eine Lücke schließen und für Bedürftige eine zielgerichtete, fachlich kompetente Beratung anbieten. Ziel ist es die notwendigen, bedarfsgerechten Unterstützungen im pflegerischen Bereich zu koordinieren und auch die medizinischen und sozialen Aspekte zu berücksichtigen. Informationen zu den verschiedensten Formen von Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten gehören ebenso zum Angebot.

Ziel ist es über die verschiedenen Formen der Unterstützungsmöglichkeiten und Entlastung zu informieren und gemeinsam die beste Art der individuellen Pflege und Betreuung zu finden.

Für folgende Anliegen ist eine Pflegesprechstunde da:

- Auskünfte über finanzielle Unterstützungen und Hilfestellung bei Antragstellungen
- Informationen über Pflegehilfsmittel, Hausnotruf, etc.
- Nachsorgeberatung bei geplanten Operationen
- Bedarfseinschätzung und Vermittlung zu Leistungsangeboten der Altenwohnheime, mobilem Dienst und Tagespflege
- Weitervermittlung an zuständige Stellen
- Information und Hilfestellung für alternative Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten (Kurzzeitpflege, 24-Hilfe etc.)

In enger Zusammenarbeit mit unseren Sprengelgemeinden bieten wir ab Mai regelmäßige wohnortnahe Sprechstunden an. Für Interessierte gibt es in allen fünf Sprengelgemeinden eine fixe Sprechstunde die unabhängig vom Wohnort in Anspruch genommen werden kann.

Fieberbrunn:

jeden 1. Dienstag im Monat 14.00 – 15.00

Hochfilzen:

jeden 2. Mittwoch im Monat 16.00 – 17.00

St. Jakob in Haus:

jeden 1. Montag im Monat 13.00 – 14.00

St. Ulrich a.P. :

jeden 1. Mittwoch im Monat 16.00 – 17.00

Waidring:

jeden 1. Montag im Monat 16.00 – 17.00

Situationsabhängig besteht auch die Möglichkeit für einen Besuch zu Hause – nach telefonischer Kontaktaufnahme kann vereinbart werden welche Möglichkeit der Beratung am besten ist.

Für die Inanspruchnahme einer Beratung entstehen keine Kosten, die Finanzierung wird vom Land Tirol und den Gemeinden übernommen. Selbstverständlich ist die Beratung vertraulich und unverbindlich.

Kontakt:

DGKP Monika Fricke - Inwinkl
0699 15258012
(Mo bis Fr 7.30 – 12.30)
pflege@sozialsprengel-pillersee.at

Der Pflegeberuf ist ein Beruf mit vielen Chancen

Die Pflegebranche hat mit einem enormen Imageproblem zu kämpfen. Fast täglich wird über Personalmangel, enorm hohen Arbeitsdruck, überfüllte Krankenhausstationen und Heime, unsichere Dienstpläne berichtet. Diese leidigen Diskussionen und Berichterstattungen bringen uns nicht weiter. Es ist höchste Zeit den jungen Menschen von der Vielseitigkeit und den Chancen dieses Berufes zu überzeugen. Die Pflege ist ein anspruchsvoller wie vielfältiger Beruf, der Sinn stiften vermag. Er ist an große Verantwortung geknüpft, bietet viele Fachrichtungen und Möglichkeiten der Weiterbildung und ist extrem abwechslungsreich. Kein Tag gleicht dem anderen.

Pflege darf nicht auf das Miterleben von Leid und Krankheit eines pflegebedürftigen Menschen reduziert werden; es ist weit mehr als Fiebertessen und eine Kanne Tee ans Bett



zu servieren. Es ist ein Beruf, der Fachwissen, Vertrauen und vor allem soziale Kompetenz erfordert. Vieles kann man lernen; aber wenn jemand – ob jünger oder älter – Freude an der Arbeit mit Menschen mitbringt, ist das die richtige Grundlage für einen Beruf in der Pflege.

Ich bin seit über 30 Jahren in der Pflege und bereue es nicht diesen Weg eingeschlagen zu haben. Ich brenne immer noch für diesen Beruf, weil er mir so viel Sinn gibt.

(DGKP Waltraud Aigner-Preindl, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin)



DEINE UNTERNEHMES-IT

SEIT 20 JAHREN IN SICHEREN HÄNDEN



365 Tage
im Jahr
erreichbar



Schnelle
Reaktions-
zeiten



Regelmäßige
Vorsorge der
IT-Systeme



Regelmäßige
Updates für
deine Sicherheit



Monitoring
deiner
kompletten IT



IT-Probleme
erkennen, bevor
sie entstehen



Immer
aktueller
Virenschutz



und vieles
mehr!

Spende Faschingskomitee

Beim Faschingskomitee Waidring mit Altob-

mann Andreas Schreder bedanken wir uns herzlich für die großzügig Spenden von € 900. Herzlichen Dank!

Spende Landjugend Hochfilzen

Die Landjugend Hochfilzen hat bei ihrem Anklöpfeln sehr gute Unterstützung der Hochfilzer Bevölkerung bekommen. Dabei konnten 3.000 € eingenommen werden, die jetzt unserem Sozialsprengel gespendet wurden. Vielen Dank an die Landjugend; wir wissen Eure großzügige Spende sehr zu schätzen.



v.l. Andrea Bergmann Ortsleiterin, Isabella Lackner Ausschussmitglied, Tobias Hochwarter Obmann; Daniela Frick-Schafferer und Helmut Schwitzer vom Sozialsprengel

Spende Landjugend Waidring

In der Adventzeit engagierten sich die Mitglieder der Landjugend Waidring und gingen in ihrer Gemeinde Anklöpfeln - ein sehr netter Brauch, der uns auf eine besinnliche Weihnachtszeit einstimmt.

Herzlichen Dank an die engagierte Gruppe der Landjugend Waidring, vertreten durch Sarah Treffer, Eva Seibl, Markus Zelger und Michael Grünbacher, die uns eine großzügige Spende in der Höhe von € 1.000,00 überreicht haben.



Spende Obst- und Gartenbauverein Pillersee

Herzlichen Dank an den Obst- und Gartenbauverein Pillersee für die großzügige Spende von 1.500 €.



von links: Kassier Josef Resch, Schriftführerin Traudi Koudelka und Obmann Stefan Wörter. Vielen Dank!!

Spende Christian Danzl

Herzlichen Dank an Ingrid und Christian Danzl für die großzügige Spende von 1.000 Euro an unseren Sprengel. Das zeigt die große Verbundenheit der Danzls mit dem Sprengel. Christians Papa Kaspar sen. war einer der ersten Essensfahrer im Jahre 1992. Vielen Dank!





Allgemeine Spenden von November 2024 bis April 2025

Herr Schroll Josef	100,00	Fam. Egger Heinrich und Katharina	50,00	Fam. Lackner Gabriele und Simon	50,00
Herr Neidig Ralf	150,00	Herr Nothegger Kurt	50,00	Frau Brandtner Gertrud	20,00
Frau Mitterer Elisabeth	100,00	Frau Kärle Maria	30,00	Frau Dr. Lechner Judith	1.500,00
Frau Tagscherer Ingeborg	50,00	Herr Wörter Ulrich	200,00	Frau Eder Anna	50,00
Herr Blasnik Christian	20,00	Herr Dödlinger Alfred	100,00	Frau Kaufmann Marianne	20,00
Frau Wimmer Dorothea	100,00	Fam. Eder August und Josefa	50,00	Pavillonwegfest-Gemeinschaft, Grander Helga	370,00
Herr Kienpointner Heinrich	50,00	Herr Smit Josef Rudolf	40,00	Fam. Dr. Haaks Detlef Edgar und Sabine	75,00
Fam. Pletzenauer Michael und Ingrid	30,00	Fam. Schnaitl Johann und Irmgard	30,00	Frau Wieser Anna Elisabeth	20,00
Herr Foidl Michael	20,00	Fam. Baumann Johann und Gertraud	10,00	Herr Seiwald Erich	300,00
Herr Danzl Anton	15,00	Frau Hofer Gertraud	100,00	Fam. Obwaller Alois und Elisabeth	50,00
Fam. Portenkirchner Hermann und Elisabeth	100,00	Herr Harasser Sebastian	50,00	Fam. Pletzenauer Michael und Barbara	50,00
Fam. Neumayer Johann-P. und Erika	50,00	Fam. Köck Michael und Irmgard	30,00	Fam. Eder Heribert und Erna	50,00
Fam. Schlechter Bernhard und Anna	50,00	Fam. Gasteiger Bernhard und Waltraud	30,00	Frau Unterrainer Sigrid	50,00
Frau Putz Gertraud	50,00	Frau Schwaiger Hannelore Luise	50,00	Herr Koidl Josef	30,00
Fam. Trixl Leonhard und Elfriede	40,00	Herr Unterrainer Martin	50,00	Herr Pletzer Stefan	100,00
Fam. Schellhorn Thomas und Renate	20,00	Fam. Umundum Manfred und Marg.	50,00	Von Anonym	100,00
Fam. Kröll Christel und Petra	20,00	Fam. Köck Franz-Josef und Helga	30,00	Frau Hauser Christa	50,00
Herr Häuble Josef	20,00	Fam. Bucher Helmut und Johanna	30,00	Fam. Mag. Berka Sigrid und	
Herr Dr. Phil. Wiestner Manfred	200,00	Herr Panholzer Johann	30,00	DI Pratschner Reinhold	50,00
Herr Schwaiger Simon	50,00	Frau Kapeller Anna	20,00	Fam. Brugger Josef und Helene	300,00
Fam. Fischer Sebastian und E.	50,00	Frau Steiner Anna	20,00	Herr Herrmann Hans Jürgen	250,00
Herr Sinkovec Thomas	50,00	Herr Schwaiger Andreas	50,00	Fam. Fleckl Alois und Frieda	200,00
Herr Ing. Ebner Siegfried	50,00	Herr Pfister Josef	50,00	Frau Ritter Ingrid	20,00
Herr Holtorf Robert	50,00	Fam. Eiselmayer Wolf und Elfriede	30,00	Frau Hinterholzer Annemarie	35,00
Fam. Taferner Günther und Notburga	50,00	Frau Petelin Gabriele Brigitte	10,00	Herr Raffl Heinz	30,00
Frau Walzl Brunhilde	40,00	Frau Dödlinger Maria	100,00	Frau Bacher Ottilie	20,00
Fam. Obwaller Johann und Gertrude	30,00	Frau Wörgötter Anna	50,00	Fam. Mader Adolf und Waltraud	50,00
Frau Schreilechner Eva	30,00	Fam. Liebisch Heinrich und Erika	40,00	Herr Millinger Stefan	100,00
Frau Kralinger Theresia	20,00	Frau Perterer Ursula	20,00	Frau Steiner Anna	20,00
Frau Heissl Anita Maria	20,00	Frau Krennwallner Monika	20,00	Frau Kapeller Katharina	20,00
Fam. Arnold Johann und Sabina	100,00	Frau Grünwald Anneliese	40,00	Fam. Brand Ralph und Gudrun	500,00
Fam. Ehleben Stefan und Petra	50,00	Fa. Seibl Etech e.U.	100,00	Frau Wörter Eva Maria	20,00
Frau Troger Theresia	50,00	Fam. Dödlinger Michael und Barbara	50,00	Fam. Maria und Hermann	20,00
Herr Rojacher Franz	50,00	Frau Hagleitner Elfriede	30,00	Herr Gowik Horst Werner	100,00
Frau Riter Jud	50,00	Frau Kapeller Barbara	20,00	Herr Dr. med. univ. Pistoja Franz	50,00
Fam. Schwaiger Adolf Horst und Friedl	30,00	Herr Haberl Anton	200,00	Fam. Eberl Josef und Christine	50,00
Frau Mair Theresia	30,00	Frau Millinger Magdalena	50,00	Spende Anonym	400,00
Herr Mayrl Hermann	30,00	Frau Zehentner Eva Maria	15,00	Frau Lechner Barbara	30,00
Fam. Bellinger Sieglinde und Anton	30,00	Fam. Wimmer Norbert und Anna Maria	50,00	Frau Kogler Aloisia	20,00
Frau Deutinger Emilia	30,00	Fam. Seiwald Rupert und Maria	30,00	Frau Walzl Renate	20,00
Fam. Schwaiger Johann und Maria	20,00	Fam. Adelsberger Kristian und Theresia	25,00	Frau Fleckl Maria	30,00
Herr Sillober Georg	20,00	Frau Mittermair Helga Elisabeth	20,00	Fam. Mellitzer Anita und Uli	150,00
Herr Foidl Josef	20,00	Fam. Nothegger Johann-Peter und Katharina	100,00	Frau Pletzenauer Katharina	30,00
Frau Wörter Eva Maria	20,00	Fam. Gärtner Ralf und Ulrike	100,00	Frau Raß Karin	25,00
Fam. Köck Helene	15,00	Herr Dr. Much Günther	50,00		

**Für Ihre Spende mit beiliegendem Erlagschein
sind wir sehr dankbar!**

**Ihre Spende ist für unseren Verein gemäß § 4a Z 3 und 4 EStG
steuerlich absetzbar! Für die Übermittlung und Geltendmachung der Spende
benötigen wir ihren vollständigen Namen und das Geburtsdatum!**

Sollte der Erlagschein fehlen - Spenden bitte auf folgendes Konto:

**Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee:
Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann eGen
IBAN: AT84 3626 3000 0452 5101**



Kranzspenden November 2024 bis April 2025

Nachtrag Kranzspenden für Herrn Josef Foidl

Frau Dödlinger Ernestine	40,00
Herr Haßlwanger Alfred	40,00
Fam. Eder Margit und Sewi	30,00
Frau Wieser Greti	30,00
Fam. Eberl Josef und Christine	30,00
Fam. Baumann Ilse und Herbert	20,00
Fam. Lichtmanegger Michael und Margarita	70,00
Fam. Müllauer Christl und Hermann	30,00
Firma Prama Bau GmbH	50,00
Frau Leitner Margareta	50,00
Fam. Fischeneder Franz	40,00
Fam. Schwaiger Marika und Hans	50,00
Fam. Schnaitl Georg und Ursula	25,00
Herr Waltl Josef	10,00
Frau Totschnig Elfriede	25,00

Nachtrag Kranzspenden für Frau Rosa Fischer

Fam. Reiter Klaus und Christine	25,00
Frau Steiner Anna	20,00
Frau Millinger Barbara	30,00
Fam. Lohinger Michael und Katharina	30,00
Frau Jakob Anna	20,00
Fam. Winkler Alois und Elisabeth	40,00
Frau Hauser Rosa	200,00

Kranzspenden für Frau Annemarie Marcher

Fam. Brandtner Christian und Katharina	20,00
--	-------

Kranzspenden für Frau Antonia Ladinig

Firma Prama Bau GmbH	100,00
Frau Hauss Rosemarie	30,00
Herr Schwaiger Josef	25,00
Frau Hörfarer Annemarie	50,00
Fam. Kröll Petra und Christl	40,00
Frau Hechenberger Amalia Rosa	30,00
Herr Ettinger Günther	30,00
Herr Murtinger Rainer	20,00
Herr Thanner Ewald	50,00
Frau Gutsch Adelheid	20,00
Herr Hasenauer Andreas Johann	15,00
Frau Dersch Anna	15,00
Frau Millinger Anna	30,00
Fam. Wimmer Josef Oskar und Theresia	30,00
Firma Trixl GmbH & Co KG	25,00
Fam. Eberhardt Jane und Ossi	50,00
Fam. Pletzenauer Ingrid und Claudius	40,00

Kranzspenden für Frau Barbara Geisler

Herr Unterrainer Martin	30,00
-------------------------	-------

Kranzspenden für Frau Hedwig Wippel

Frau Eder Claudia Anna	30,00
Herr Haßlwanger Heinrich Alfred	30,00
Fam. Lins Hanspeter und Helga	30,00
Frau Eder Marianne mit Familien	100,00
Frau Spiegl Angela Maria	20,00

Kranzspenden für Herrn Christian Brandstätter

Frau Brantner Elisabeth	50,00
Herr Brandtner Klaus	30,00
Fam. Reiter Klaus und Christine	30,00
Fam. Köck Peter und Erika	25,00
Frau Oberleitner Katharina	25,00
Fam. Steiner Stefanie und Johann	30,00
Fam. Widmann Josef und Margarete	30,00
Fam. Riedlsperger Heidi und Hilda	20,00
Fam. Hofmann Alfred und Anna	30,00
Frau Steiner Anna	20,00
Fam. Grander Michael und Tanja	50,00
Herr Schernthanner Josef	200,00
Fam. Brandtner Christian und Katharina	50,00
Fam. Weisleitner Klaus und Annemarie von Maridi, Christl und Gertrud	60,00
Frau Nothegger Stefanie	30,00

Kranzspenden für Frau Margit Nemes

Fam. Eberl Josef und Christl	20,00
Fam. Eder Georg und Notburga	20,00

Kranzspenden für Frau Resi Pali

Frau Zimmermann Maria Roswitha	100,00
--------------------------------	--------

Kranzspenden für Frau Elfriede Brunner

Herr Fleckl Franz	50,00
Fa. Trixl GmbH & Co KG	25,00
Herr Schwaiger Josef	25,00
Frau Blassnigg Ernestine	20,00
Herr Fleckl Stefan	15,00
Herr Haßlwanger Alfred	20,00
Fam. Dr. Phleps Walter und Mag. Eva	20,00
Fam. Raß Johann und Waltraud	30,00
Herr Maislinger Siegfried	50,00
Fam. Koidl Michael und Maria-Luise	30,00
Frau Hauser Rosa	20,00
Fam. Hinterreiter Hans Peter	20,00
GH Alte Post GmbH u. Co KG	20,00

Kranzspenden für Herrn Andrä Brandtner

Frau Millinger Barbara	100,00
Herr Laimbauer Hannes	20,00
Golf & Countryclub Lärchenhof	150,00
Defrancesco und Mitbes. GesbnR	100,00
Fam. Reiter Klaus und Christine	30,00
Agrargem. Kammerkör	300,00
Seilbahnen Kogler GbmH	100,00
Frau Riedlsperger Martina	100,00
Frau Deutingen Emilia	50,00
Fam. Seisl Karl und Katharina	40,00
Familien Van der Most	70,00
Frau Oberleitner Katharina	25,00
Mösern-Stallenalm Interessents.	200,00
Trattler Franz GmbH Schuhe, Sport	150,00
Fa. Schreder KG	100,00
Frau Brandtner Anna	100,00

Frau Mag. Lafer Claudia Monika	100,00
Fam. Mag. Rettenwander Rupert und Hildegard	50,00
Fam. Büchele Erwin Rüdiger und Kristina	50,00
Fam. Hofmann Alfred und Anna	50,00
Frau Eberhardt Susan Jane	50,00
Fa. Energietechnik	200,00
Stanglwirt GmbH	1000,00
Herr Erharther Thomas	50,00
Frau Wörter Eva Maria	20,00
Fam. Foidl Karl-Heinz und Hilde	50,00
Fam. Steinbacher Edi	250,00
Fa. Kerber & Partner GmbH & Co KG	150,00
Frau Brandtner Elsa	100,00
Herr Born Willi	50,00
Frau Schreder Anneliese – Münzer	40,00
Haselbachgenossenschaft Waidring	100,00

Kranzspenden für Frau Monika Maikl

Fam. Hain Gertrude und Rony	10,00
-----------------------------	-------

Kranzspenden für Herrn Christian Dödlinger

Frau Schwaiger Martina, Linern	50,00
Fam. Mag. Danzl Matthias und Notburga	30,00
Frau Hausbacher Anni	20,00
Frau Prantner Aloisia	20,00
Herr Döttlinger Michael	50,00
Fam. Dödlinger Christian und Sandra	50,00
Herr Schwaiger Josef	25,00
Frau Dödlinger Rosi	20,00
Fam. Neumayer Johann-P. und Erika	50,00
Frau Dödlinger Barbara und Greti	50,00
Fam. Egger Gertraud	30,00
Fam. Koidl, Reith	300,00
Fam. Reiter Alois und Erika	30,00
Frau Aigner Barbara	30,00
Frau Schnaitl Amalia	20,00
Fam. Werlberger	20,00
Fam. Frick-Schafferer Daniela und Engelbert	20,00
Fam. Dödlinger Alfred und Maria	50,00
Fam. Klammer Johann und Katharina	50,00
Fam. Fleckl Alois und Frieda	20,00
Frau Dödlinger Maria	100,00
Herr Döttlinger Michael sen.	50,00

Kranzspenden für Herrn Hans Hardinger

Fam. Egger Heinrich und Katharina	30,00
Herr Enn Walter	25,00
Frau Raffler Judith	20,00
Fam. Rothmair Anton und Annemarie	20,00
Herr Schaub Ralf	150,00

Kranzspenden für Herrn Albert Baumann

Fam. Wallner Markus und Mag. Michaela	30,00
Frau Unterweger Maria Elisabeth	10,00
Fam. Fischeneder Franz	50,00



Gesundheits- und Sozialsprengel Pillerseesee

Kranzspenden für Frau Ursula Hauser

Fam. Wimmer Stefan und Marianne	20,00
Fam. Fleckl Alois und Frieda	20,00
Fam. Foidl Steffi und Johann	30,00
Fam. Daxer Matthias und Genofeva	25,00

Kranzspenden für Frau Eva Schreilechner

Fam. Schlechter Bernhard und Anna	100,00
-----------------------------------	--------

Kranzspenden für Frau Rosa Maria Eder

Frau Mitterstiller Maria	50,00
Fam. Reiter Alois und Erika	40,00
Fam. Wilhelmstätter Otto und Gertrud	30,00
Fam. Friedl Peter und Angela	50,00
Frau Eder Anna	50,00
Frau Simair Rosa	30,00
Frau Trager Monika	30,00
Fam. Wörgötter Lisi und Thomas	100,00
Familien Seidel Sabine und Michael	50,00
Fam. Thelen Silvia und Dieter Josef	50,00
Frau Walzl Barbara	20,00
Frau Reiter Rosalia	20,00
Fam. Schwaiger Michael und Johanna	20,00
Fam. Hasenauer Friedrich und Ingrid	50,00
Fam. Müller Johann und Elfriede	50,00

Herr Soder Hubert	30,00
Herr Kröll Leonhard	50,00
Frau Tauber Franziska	25,00
Fam. Pirnbacher Ernst und Theresia	50,00
Frau Neubauer Maria	20,00
Fam. Foschetti Richard und Mathilde	20,00
Frau Würtl Katharina	20,00
Fam. Unterrainer Rosmarie und Stefan	200,00
Fam. Seeber Stefan und Maria	50,00
Fam. Obwaller Elisabeth und Oliver	30,00
Fam. Volgger Johann und Martina	50,00
Herr Dr. med. Eder Sebastian	50,00
Frau Eder Nothburga	50,00
Fam. Millinger Josef und Maria	25,00
Frau Unterdorfer Elisabeth	20,00
Herr Eder Bernhard	30,00
Kranzspenden für Herrn Peter Weidacher	
Fam. Berger Simon und Inge	50,00
Kranzspenden für Frau Sonja Soder	
Fam. Fischeneder Franz	40,00
Kranzspenden für Frau Herta Haas	
Herr Schernthanner Josef	100,00
Fam. Köck Peter und Erika	30,00

Fam. Girstmair Manfred u. Renate	100,00
Frau Adelsberger Erna	30,00
Frau Riedlsperger Adelheid und Hilda	30,00
Fam. Reiter Klaus und Christine	30,00
Fam. Brandtner Christian und Katharina	30,00
Frau Wörter Eva Maria	25,00
Frau Brantner Elsa	30,00
Frau Steiner Anna	20,00
Herr Millinger Horst	40,00
Fam. Altenberger Hermann	30,00
Kranzspenden für Frau Cäcilia Egger	
Fam. Dödinger Alfred und Maria	50,00
Fam. Egger Josef und Martina	30,00
Fa. Trixl GmbH & Co KG	25,00
Herr Wiesinger Paul	50,00
Fam. Neumayer Johann-P. und Erika	50,00
Frau Millinger Anna	40,00
Frau Hörfarter Annemarie	30,00
Frau Unterdorfer Elisabeth	20,00
Herr Walzl Josef	10,00
Frau Krennwallner Monika	20,00
Kranzspenden für Herrn Rudolf Perterer	
Fam. Reiter Herwig und Kathi	40,00



Wir danken allen Spendern sowie allen Inserenten für Ihre Unterstützung!



„Aus der Region - zum greifen nah!“

Entdecken Sie eine Vielzahl an regionalen Produkten



Durch den Verkauf von regionalen Produkten, werden die heimischen Kleinbetriebe unterstützt. Man weiß wo es herkommt und was man isst!

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Alois Hofer, Sparmarkt**

Rosenegg 66, 6391 Fieberbrunn
Tel.: 05354-56388,
E-Mail: eh20214@sparmarkt.at
www.alois-hofer.at



Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 6.30 - 18.30 Uhr
Samstag 6.30 - 17.00 Uhr

Vielfältiges Buffet - und Plattenservice für jeden Anlass



Wir verwöhnen Sie und Ihre Gäste mit ausgewählten Köstlichkeiten

Unser Bistro

Ihr idealer Ort für die kleine Pause zwischendurch



Unseren wöchentlich wechselnden Menüplan finden Sie unter www.alois-hofer.at

Interview mit Mag. Helmut Wallner, Direktor des Medicubus in St.Johann i.T.



Lieber Herr Direktor Mag. Helmut Wallner,

Die Gesundheits- und Krankenpflegeschule MEDICUBUS in St.Johann i.T. ist in wenigen Jahren zu einem wichtigen und hochwertigen Ausbildungszentrum für Pflegeberufe geworden. Dies gewährt eine wohnortnahe Ausbildung auf allen Niveaus der Pflegeberufe.

Der Gesundheits- und Sozialsprengel Pillersee bedankt sich sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit und die hochqualitative Ausbildung mehrerer unserer Mitarbeiterinnen.

Viele von ihnen arbeiten mit großer Begeisterung im Pflegeberuf, in der ambulanten Hauskrankenpflege.

Danke für die Beantwortung meiner Fragen bezüglich möglicher Ausbildungen im Medicubus.

> Welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es im Medicubus?

Wir bieten aktuell im Medicubus alle Pflegeausbildungsberufe, inkl. dem Studium zum gehobenen Dienst der Gesundheits- und Krankenpflege, an und ergänzen dieses Angebot um den Einstieg in die Sozialbetreuungsberufe mit der Heimhilfeausbildung.

Somit haben wir die Ausbildung zu:

- Bachelor of Science in Health Studies – Dauer 6 Semester (180 ECTS)
- Pflegefachassistenz – Dauer 2 Jahre
- Pflegeassistenz – Dauer 1 Jahr
- Pflegeassistenzausbildung in Kooperation mit der LLA Weitau – schulbegleitend über 3 Jahre,

anschl. Praktikum, Abschluss theoretische Ausbildung und Abschlussprüfungen

- Heimhilfe – Dauer 6 Monate

> In welchem Alter kann ich zur Ausbildung in einen Pflegeberuf einsteigen?

Der Einstieg in die Pflegeberufe ist ab 17 Jahren möglich, da erst ab diesem Zeitpunkt eine praktische Arbeit am Patientenbett erlaubt und sinnvoll ist.

Die Ausnahme bietet dzt. nur die Kombination mit dem Ausbildungszweig in der LLA Weitau, bei dem ein Einstieg ab der Pflichtschule möglich ist, in die Praktika am Patientenbett dürfen aber diese Schüler:innen auch erst ab dem 17. Lebensjahr.

> Welche berufsbegleitenden Ausbildungen werden angeboten?

Aktuell bieten wir aufgrund der geringen Nachfrage ausschließlich die Heimhilfeausbildung berufsbegleitend an. Die Schultage enden hier in der Theorie tgl. um spätestens 13:00 Uhr. Da bleibt noch Zeit für andere Pflichten und Aufgaben.

> Welche Möglichkeiten bieten sich für einen Quereinstieg oder Berufsumstieg? In welchem Alter ist ein solcher noch sinnvoll?

Grundsätzlich kann in jedem genannten Ausbildungszweig ein Quereinstieg ermöglicht werden. Die dazu nötigen Kriterien sind unserer Homepage www.medicubus.at entnehmbar. In der Bachelor- und Pflegefachassistenzausbildung gibt es Aufnahmetests und anschließend ein Aufnahmegespräch. Bei der Pflegeassistenz sowie Heimhilfeausbildung ist es ein Aufnahmegespräch.

Bzgl. Alter, hier gibt es nach oben keine definierten Grenzen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Jahrgänge mit gemischten Altersgruppen auch sehr gut funktionieren, weil die Generationen untereinander sehr voneinander profitieren.

Für den Wechsel in einen sinnstiftenden Pflegeberuf ist es nie zu spät. Oder sollte es eine Grenze geben, ab wann wir uns keine Wünsche oder Sehnsüchte mehr erfüllen dürfen?



> Viele mögliche Quereinsteiger befürchten während der Ausbildung einen monatlichen Einkommensverlust, eine finanzielle Lücke. Denn laufende familiäre Ausgaben oder Rückzahlungen müssen finanziert werden können. Gibt es ausreichend finanzielle Unterstützung der Ausbildung?

Aktuell fördern der Bund und die Länder die Ausbildungsteilnehmer:innen in Pflegeberufen sehr gut. Es gibt einerseits einen Ausbildungszuschuss für junge Einsteiger:innen, andererseits das sogenannte Pflegestipendium. Falls jemand über das AMS einen Anspruch auf existenzsichernde Maßnahmen hat, kann dieses Pflegestipendium beantragt werden. Der Mindestbetrag für 2025 liegt bei rund 1.600 Euro monatlich.

Der Pflegeberuf gehört zu den schönsten, aber auch anspruchsvollen beruflichen Tätigkeiten. Er bringt jedoch eine hohe berufliche Zufriedenheit und Wertschätzung von Seiten der betreuten Menschen.

Genau so sehe ich das auch. Nicht zuletzt aus diesem Grund bin ich seit über 35 Jahren im Beruf und habe meine Entscheidung noch nie bereut.

Lieber Herr Direktor Mag. Wallner,

Herzlichen Dank für Ihre Antworten und Informationen. Wir wünschen Ihnen und dem MEDICUBUS weiterhin viel Erfolg in der Ausbildung innerhalb der Pflegeberufe.

Lieber Herr Dr. Schwitzer,

auch ich danke Ihnen für das nette Gespräch und die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Team des Gesundheits- und Sozialsprengels Pillersee.

Ich freue mich persönlich über jeden Menschen der den Sprung in die Pflege wagt und sich für einen Ausbildungsweg bei uns im Medicubus entscheidet. Getreu dem Motto – who cares – we care.

(Das Interview führte Dr.Helmut Schwitzer)

Wir beraten Sie gerne bei einem kostenlosen Hörtest

UND TRAGEN SIE EIN AKKU-HÖRGERÄT UNVERBINDLICH BIS ZU EINEN MONAT LANG ZUR PROBE.

TOBIS
HÖRCAFÉ

Kirchweg 2, 6391 Fieberbrunn
0660 7565 900 • saalfelden@hoercafe.at
www.hoercafe.at

**JETZT TERMIN
VEREINBAREN
0660 7565 900**



Neues aus der Tagesbetreuung



Mit viel Freude und Kreativität wird in der Tagesbetreuung gerne gebastelt. Farbenfrohe Geschenksackerl oder bunte Ostereier sind das Ergebnis.



Mundart in der Tagesbetreuung

Bei unseren alltäglichen Gesprächen und Diskussionen entstand die Idee, schon fast vergessene Dialektwörter zu sammeln und niederzuschreiben. Mit Eifer und Elan wurde überlegt und fast täglich kamen neue Wörter dazu.

FISCHTA – RÖCKLGWANDSCHÜRZE

ASCHTLING – RÜCKWÄRTS

DOSTLA – HAUSSCHUHE

DEASTLA – HILFSBEREIT





„Gemeinsam statt Einsam“

Geselliger Nachmittag mit unterschiedlichen Programmen zur Aktivierung von

Körper und Geist

Ab Juni starten wir ein neues Angebot für interessierte Seniorinnen und Senioren.

Jeweils am Mittwoch von 14:00 bis 16:00 bieten wir unterschiedliche Aktivitäten, die Körper und Geist fit halten und ein geselliges Miteinander fördern.

Programm Juni

- Mittwoch, **4. Juni** Spielenachmittag
- Mittwoch, **11. Juni** Bewegungsnachmittag
- Mittwoch, **18. Juni** Gedächtnistraining
- Mittwoch, **25. Juni** Kreativnachmittag



Im Anschluss Kaffee und Kuchen mit geselligem Plausch

- Zeit:** Mittwoch von 14:00 – 16:00
- Ort:** Besprechungsraum Sozialsprengel Friedenau 7a, 6391 Fieberbrunn



Aus Fieberbrunn und Hochfilzen ist ein Transport von zuhause nach Vereinbarung möglich

Anmeldung unter unserer Sprengeltelefonnummer 05354 52580 erforderlich (max. 8 Personen) also gleich anmelden **„Da gschwinda da gsinda“**

Der Unkostenbeitrag in der Höhe von € 10,00 wird direkt vor Ort eingehoben und inkludiert Kaffee und Kuchen.

Judith und Anneliese vom Team des Sozialsprengels freuen sich auf Euch

Betreutes Wohnen im Pillerseetal

Nach längerer Verzögerung steht nun der Bau der Wohnanlage „Betreutes Wohnen“ neben dem Sozialzentrum in Fieberbrunn im Endausbau. Ein Bezug der Wohnungen ist für Herbst 2025 geplant. Die Wohnungen haben eine Größe von 45-48m², für Paare 54-65m². Die Betreuung der Bewohner erfolgt über unseren Gesundheits- und Sozialsprengel, mit dem ein Betreuungsvertrag abzuschließen ist. Die näheren Inhalte dazu werden von der Gemeinde Fieberbrunn bekannt gegeben. Wir vom Sozialsprengel Pillersee freuen uns auf die neue Aufgabe und bereiten uns darauf gewissenhaft vor.

Nähere Infos erhalten Sie bei der Marktgemeinde Fieberbrunn unter 05354 56203



oder über die Homepage:
www.fieberbrunn.gv.at oder bei Ihrem
Gemeindeamt.

Raiffeisenbank
Kitzbühel - St. Johann



WENN'S UM MEINE
HEIMAT GEHT,
IST NUR EINE
BANK MEINE BANK.



raiffeisen-kitzbuehel.at